

Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Humold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Humold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 83.

Sonnabend, den 17. Oktober 1908.

30. Jahrg.

Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 16. Oktober. Aus Hofkreisen verlautet, daß König Georg von Griechenland, der gegenwärtig in Kopenhagen zu Besuch weilt, heute Freitag früh in Berlin zum Besuche Kaiser Wilhelms eintreffen wird. Der Besuch des griechischen Königs wird nur einen Tag dauern. Der König wird als Gast des Kaisers offiziell im königlichen Schloß Wohnung nehmen. Es läßt sich annehmen, daß bei Gelegenheit dieses Besuches die Lage im Orient Gegenstand der Besprechung zwischen den beiden Monarchen sein wird.

Berlin, 15. Oktober. Der Kaiser hörte am Dienstag den Vortrag des Chefs des Marinelabnetts, gewährte dem Professor Kampf eine Sitzung und beteiligte sich dann an einer Parforcejagd bei Döberitz. Es war das schönste Wetter. Das Feld war von 200 Reitern und 11 Damen besetzt. Der Kaiser war von den Prinzen August-Wilhelm und Oskar begleitet. Für den Abend hatte der Monarch sein Erscheinen zur Aufführung der Bauernposse „Der Paragaphenküster“ durch die Schlierker (Oberbayern) im neuen königl. Operntheater angemeldet.

Am Mittwoch beauftragte der Kaiser den Achilles-Denkmal-Entwurf für das Achilleion und erlegte die Regierungsgeschäfte. Der Kaiser hat Berliner Blätter zufolge eine Maschinenbremse für Automobile erfunden, die schnell und sicher wirkt.

Berlin, 15. Oktober. Berlin rüstet sich zur Hochzeit des Prinzen August Wilhelm, des vierten Sohnes des Kaiserpaars, am 22. Oktober, dem 50. Geburtstag der Kaiserin. Zum Einzug der Braut, der Prinzessin Alexandra von Schleswig-Holstein, werden das Brandenburger Tor und die „Linden“ geschmückt. Die Dekoration soll sich aber auf Fahnen, Girlanden und Brautkränze beschränken. — Bei dem Einzug sollen Schulkinder nicht zur Spalierbildung zugelassen werden. Die Jahreszeit ist schon zu weit vorgeschritten, als daß die Kinder (Mädchen) in ihren weichen Kleidern ohne Gefahr für die Gesundheit langes Stehen auf der Straße aushalten könnten.

Die Hofansage zu der Vermählungsfeier des Prinzen August Wilhelm von Preußen mit der Prinzessin Alexandra Viktoria zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg ist jetzt ergangen. Die Braut des Prinzen wird am Mittwoch, den 21. Oktober im Schloß Bellevue eintreffen, wo sie von der kaiserlichen Familie empfangen wird. Der feierliche Einzug der Prinzessin-Braut erfolgt um 3 Uhr vom Schloß Bellevue aus. Der Zug dürfte gegen 4 Uhr im Schloß zu Berlin eintreffen. Unmittelbar nach der Ankunft erfolgt die Wollziehung der Ehepatten im Kurfürstenzimmer. Um 6 1/2 Uhr findet dann Familientafel im Elisabethsaal und um 8 Uhr Festvorstellung im Opernhause statt. — Am Donnerstag erfolgt um 5 Uhr in der Schloßkapelle die Feierlichkeit der kirchlichen Vermählung. Um 6 Uhr Defillercour im Weißen Saale, um 8 Uhr Fackeltanz in demselben Saale.

Herzogin Antoinette †. Die Herzogin-Mutter Antoinette von Anhalt ist in der Nacht zum Dienstag in Verchtsgebden in Oberbayern gestorben. Herzogin Antoinette war eine geborene Prinzessin von Altenburg

und hatte im April das 70. Lebensjahr vollendet. — Der königliche Hof legte für die verstorbene Herzogin Trauer auf sieben Tage — bis einschließl. den 19. d. M. — an.

Der Kronprinz wird in die Geschäfte des Finanzministeriums durch Freiherrn von Tschammer und Quarig eingeführt werden.

— Diplomatische Bepresungen. Reichskanzler Fürst Bülow empfing Mittwoch die Botschafter der Türkei, Japans und Englands und konferierte mit ihnen über die politischen Tagesfragen. Wie verlautet, dürften sich hieran Empfänger auch anderer Vertreter der auswärtigen Mächte schließen. Vorgestern hatte der Kanzler eine längere Unterredung mit dem österreichisch-ungarischen Botschafter. Sie ergab im wesentlichen volles Einverständnis der beiden Staatsmänner in allen Fragen der auswärtigen Politik.

— Das preussische Abgeordnetenhaus, das am Dienstag zusammentritt, dürfte demnächst nur eine Woche versammelt bleiben, um dann die Kommissionen arbeiten zu lassen. Zu den Gelegenheitsarbeiten, die das Haus bei seinem Zusammentritt vorfinden wird, gehören nach der „Nationalztg.“ neben der Beamtenbesoldungsvorlage die Novellen zum Einkommensteuergesetz und über die Besteuerung der Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Später soll, wie es heißt, auch die Frage der Neugefaltung der Dänen erörtert werden. Im Abgeordnetenhaus hat ferner die Verteidigung aller Mitglieder zu erfolgen, die einen Eid auf die Verfassung noch nicht geleistet haben, alle wiedergewählten Abgeordneten leisten den Eid nicht mehr. Zum erstenmal werden auch die Sozialdemokraten in Preußen dem Könige den Treueid schwören. — Da der am Dienstag beginnende Tagungsabschnitt als zweite Session der neuen Legislaturperiode gilt, so hat nur eine einmalige Wahl des Präsidenten stattzufinden. Das alte Präsidium dürfte in beiden Häusern wiedergewählt werden.

— Die Londoner Blätter kündigen an, daß der Besuch des englischen Königspaars in Berlin wahrscheinlich am 22. Februar nächsten Jahres erfolgen werde. Eine offizielle Mitteilung hierüber sei vorläufig noch nicht zu erwarten. Das Königspaar werde 9 Tage von England abwesend sein. — Die Verteidigung der Kieler Marinerekruten, der der Kaiser beizuwohnen pflegt, ist in diesem Jahre auf den 21. November angelegt worden.

Von der Luftschiffahrt.

Ueber den Besuch des Prinzen Heinrich von Preußen bei dem Grafen Zeppelein wird berichtet, daß der Prinz am Dienstag mit außerordentlichem Interesse das Luftschiff Nr. 1 in allen Einzelheiten mehr als zwei Stunden lang studiert und wiederholt seinem Entzücken über das technische Wunderwerk Ausdruck gab. Bis Mitte der nächsten Woche dürfte das Luftschiff zu seinen Neuaufstiegen fertiggestellt sein.

— Vom Berliner internationalen Ballonwettkampf ist zu melden: Hier von den am Montag aufgestiegenen 36 Ballons wurden am Mittwochabend noch vermißt, und zwar die deutschen „Busley“, „Hergesell“ und „Blauen“ und der schweizerische Ballon „Helvetia“, während über den fünften bisher vermißten spanischen Ballon „Castilla“ im Laufe des Mittwochs bekannt wurde, daß er 6 Meilen nördlich von Helgoland unterging. Die Insassen wurden von dem Planeseher Fischerboot „S. B. 37“ gerettet, das mit ihnen nach

Hamburg segelte. Hoffentlich werden oder sind inzwischen auch die anderen Luftschiffer gerettet, damit bei allem Unglück wenigstens keine Menschenleben zu beklagen sind. Die Marinestation der Nordsee, Wilhelmshaven, hat vierzehn großen Torpedobooten Befehl erteilt, die Nordsee abzulufen.

Der Ballon „Helvetia“, dessen Führer der schweizerische Generalstabsoberst Schaad und dessen Mitfahrer der Oberleutnant Meszner von der Schweizer Ballonkompanie ist, landete nach einer neuen Refordzeit von 74 Stunden Fahrt an der Nordwestküste von Norwegen.

Die Balkanfrage

Nicht seit einigen Tagen auf demselben Fleck. Das ist kein Fehler, denn so findet sie an friedlichsten ihre Lösung. Auch die noch immer einlaufenden kriegerischen Meldungen sollten und dabei nicht stören. Auch ihrer sind heute schon weniger.

Konstantinopel, 14. Oktober. Entgegen den Ablehnungen in Sofia konstatiert das Blatt „Saba“, daß die militärischen Rüstungen in Bulgarien in verstärkter Weise fortbauern. — Wie verlautet, haben die Bulgaren ein vollkommen neues Programm zur Reorganisation des Landkrieges in Mazedonien ausgearbeitet. Man erwartet den Ausbruch neuer Kämpfe in aller nächster Zeit.

Zu Serbien will man für die von der Skupstina bewilligten 16 Millionen 50 Millionen Patronen kaufen. Für diese hat man aber nur 60 000 Soldaten zur Verfügung!

Auch die Kundgebungen verschiedenster Art können an der Erwartung nichts ändern, daß das Ganze in friedlichen Bahnen seinen Weg geht.

Der Konferenzgedanke schreitet nicht allzurast vorwärts. Nach der „Voss. Ztg.“ würde die Balkankonferenz nicht in Brüssel, sondern in Konstantinopel abgehalten werden.

Konstantinopel, 13. Oktober. Wie verlautet, gingen gestern Eisenbahnzüge mit Kriegsmaterial nach der Grenze ab.

Zu Serbien ertönt noch fortgesetztes Kriegsgeschrei. Es existiert sogar eine starke Partei im Lande, die den „energielosen“ König Peter absetzen und den Kronprinzen Georg auf den Thron erheben möchte. Die Skupstina hat sich, wie gemeldet, vernünftigerweise gegen den Krieg erklärt. König Peter und die Regierung stehen den Wühlerereien der Kriegspartei und namentlich des Kronprinzen ziemlich machtlos gegenüber.

Ein Zwischenfall an der serbisch-ungarischen Grenze wird der österreichischen Regierung vielleicht Veranlassung zu schärferen militärischen Maßnahmen an der Grenzlinie geben. Auf einer der Stadt Schabag gegenüber gelegenen Insel, die ungarisches Territorium ist, besetzten serbische Zollbeamte die von ungarischen Beamten aufrecht erhaltene Grenzwaage. Eine Gruppe von serbischen Finanzbeamten, verstärkt durch serbische Gendarmen, griff die ungarischen Beamten, 30 bis 40 an der Zahl, mit Gewehren an und trieb sie fort. Von einem österreichischen Dampfer wurde die Fahne heruntergerissen und verbrannt. — Eine Anzahl serbischer bewaffneter Banen, in der Stärke von je 60 Mann etwa, gingen an die bosnische Grenze ab. Ueberstreiten sie diese, so wird ihnen von den Österreicherern natürlich warm eingehetzt werden, ohne daß es deshalb zu einem Kriege zu kommen braucht.

Oesterreich ließ seine Donauflotte vor Belgrad vor Anker gehen und verbot die Verbreitung von Nachrichten über Einberufungen und Bewegungen von Truppen. England, das bereits ein größeres Geschwader im Ägäischen Meere vereinigt hat, entsandte sein Atlantisches Geschwader, das bei Gibraltar manövrieren sollte, nach dem Orient. Englands Haltung macht verschiedenen Mächten Sorge.

Der deutsche Gesandte in Sofia erklärte der dortigen Regierung, so lange Bulgarien seiner Verpflichtung gegen die Türkei und die Orientbahn wegen ungeschlichteter Beschlagnahme der Bahn nicht nachkomme, könne die Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens auch nicht einmal erörtert werden.

Die türkischen Blätter heben mit großer Befriedigung die türkenfreundliche Haltung aller Mächte hervor. Jent Gazetta weist besonders auf die Haltung Deutschlands hin.

Das Organ des jungtürkischen Komitees, Schur Nummet, sagt, die Türkei könne die Defnung der Meerengen niemals gestatten, weil dann die russische Flotte eine beständige Gefahr für das Osmanentum bilden würde.

Die Krönung Fürst Ferdinand von Bulgarien ist für Ende November angelegt worden.

Das dritte türkische Korps hat die Reihen einberufen, die Bataillone werden auf 800 Mann verstärkt.

Belgrad, 15. Oktober. Die König Peter feindliche Stimmung ist so sehr gewachsen, daß das Blatt „Za Dittacinu“ im gestrigen Leitartikel den König in offener Weise auffordert, zu Gunsten des Thronfolgers abzudanken. Prinz Georg sei durch die blutige Luminacht vom Jahre 1902 nicht kompromittiert. Ihm wäre es möglich, die Verschwörer von damals aus allen Staatsämtern zu entfernen, er könnte sehr wohl Beziehungen zu den europäischen Höfen anknüpfen.

Bonn, 15. Oktober. Die Bepflegungen zwischen dem englischen Minister des Auswärtigen Sir Edward Grey und dem russischen Minister des Auswärtigen Izwolski dauern fort, ohne daß ein besonderes Ergebnis zu konstatieren wäre. In politisch eingeweihten Kreisen wird die Möglichkeit erwogen, daß die Balkanfrage als Beratungsgegenstand verlassen sei und die Minister den Plan für einen neuen Dreieund England, Frankreich und Rußland ausarbeiten.

lokales u. Provinzielles.

Sohrau D. S., den 16. Oktober 1908.

(Zum Bahnbau Sohrau-Zastrzeb.) Die gesamte Strecke ist 22,9 Kilometer lang. Die ausgeschriebenen Lose haben folgende Längen: Los I 8,1, Los II 4,3, Los III 5,2, Los IV 5,3 Kilometer. — Bahnhöfe werden errichtet: In Waranowitz, Warschowitz, Pawlowitz, Goldmannsdorf und Zastrzeb. An verschiedenen Stellen, namentlich in Warschowitz, werden Brückenüberführungen errichtet werden müssen. In Warschowitz sollte die Strecke direkt den Pfarrhof durchschneiden. Es ist jedoch hiergegen Einspruch erhoben worden und wird dieser Teil der Strecke jedenfalls verlegt werden. — Gegenwärtig werden in Warschowitz Grunderwerbsverhandlungen angestellt.

(Zum hiesigen Postamt.) Der Zug 9 Uhr abends kann zur Beförderung von Geldbriefen und Wertpaketen vorläufig noch nicht benutzt werden.

(Verhaftet) wurde hieselbst heute vormittag der wegen Diebstahls fleckrieflich verfolgte Müllergeselle Karl Jesuffel von hier. Als er nach der Vernehmung in's Gefängnis transportiert werden sollte, sträubte er sich, auf der Straße angelangt, mit Händen und Füßen. Er legte sich zur Erde und schlug wie ein Wilder um sich herum, herbei eilen der ihn verhaftenden Gerichtsbeamten durch einen Fußtritt im Gesicht verlegend. Erst als mehrere Zivilpersonen den Beamten zur Hilfe kamen, gelang es, den renitenten Mann einzusperrern.

(Künstler-Konzert.) Morgen Sonnabend den 17. d. M., abends 8 Uhr findet in der Reichshalle zu Rattowitz ein einziges Konzert des Violinvirtuosen Bronislaw Huberman unter Mitwirkung von Richard Singer (Klavier) statt. Beide Künstler gehören zu den ersten Größen. Für Klavier solo gelangt u. A. zum Vortrag: C-moll-Fantasia von Chopin, XII. Rhapsodie hongroise von Liszt.

(Auszeichnungen.) Verleihen der Kronenorden 3. Kl.: dem Kreisbauinspektor Bauarat Posern in Pleß, dem fürstlichhöflichen Kommissar, Erzpriester und Warrer Janag Nalch in Rastler, Kreis Brobisch; der Note Adlerorden 4. Kl.: dem Rittergutsbesitzer Maximilian Braune in Klingebühl, Sr. Ratibor, dem Erzpriester und Warrer Konieko in Radzoukoff, Kreis Tarnowitz; der Charakter als Veterinärarzt dem Kreisleiterarzt Klier in Rybnik.

(Kriegsbeordnungen in Oberschlesien.) Die in Oberschlesien lebenden österreichischen und ungarischen Staatsangehörigen, die in der Herzogovina und Bosnien ihrer Militärpflicht genügt haben, erhielten Kriegsbeurteilung und haben sich sofort bei ihren Truppenteilen zu melden. Sämtliche Mannschaften und Reserveoffiziere stellen sich in Agram. Ebenso haben zahlreich im Ruhrgebiet tätige österreichische Arbeiter, ehemalige Unteroffiziere, eilige Abberufungsordre erhalten.

(Schwurgericht Rastler.) Der frühere Schied Alois Kruppa aus Schillerdorf mußte sich wegen Münzverbrechens verantworten. Der Angeklagte, welcher früher bessere Tage gelebt hat, war Beschlagschmied beim Baron Rothschild und hatte sich auch ein Häuschen erworben. Er wurde lungentkrankt und geriet dadurch in Ghend, bis er 6 Mark monatlich Armeunterstützung bekam, mit dem Gelde aber nicht langte. Er kam daher auf den Gedanken, falsches Geld zu machen. Er fertigte 10 Pfennigstücke an und verausgabte sie. Der Angeklagte wurde mit Rücksicht auf seine Notlage zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. — Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde gegen die Dienstmagd Verta Jante aus Brobisch wegen Meineides und Verletzung dazu verurteilt. Die Angeklagte wurde zu einem Jahre sechs Monaten Zuchthaus verurteilt. — Als zweite Sache wurde ebenfalls unter Ausschluß der Öffentlichkeit gegen den Kutscher Simon Mucha aus Rattowitz wegen Stillschleppersverbrechens verhandelt. Der Angeklagte, der bereits mit 3 Jahren Zuchthaus wegen Stillschleppersverbrechens verurteilt ist, wurde zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt. — Der Arbeiter und Hausler Karl Wenzel aus Königl. Zantowitz hatte sich wegen Meineides zu verantworten. Er ist bereits sieben Mal verurteilt. Das Gericht erkannte auf drei Jahre und drei Monate Zuchthaus.

(Bürgermeisterwahl in Woißschnik.) An Stelle des Stabsbeamten Stalman aus Zabrze, der die auf ihn gefallene Wahl zum Bürgermeister von Woißschnik abgelehnt hat, wurde der Magistratssekretär Krasspehl aus Königsbütte einstimmig gewählt. Der Gewählte nahm die Wahl an.

(Zum Tode verurteilter Raubmörder.) Das Schwurgericht in Gleiwitz verurteilte nach 16tägiger Verhandlung nachts 12 Uhr 10 Min. den 21jährigen Tapetzierer Paul Galekta aus Baborze wegen Raubmordes, begangen am 24. Mai d. J. zum Tode und den 20jährigen Komplizen Wikons Wikos zu 8 Jahren Zuchthaus. Beide Angeklagten legten Revision ein.

(Gezeichnete Rebhühner.) Seit mehreren Jahren sind auf der Herrschaft Slawentitz, Kreis Kofel, aus Währen und Ungarn erkaufte Rebhühner in größerer Zahl ausgesetzt worden, leider ohne wesentlichen Erfolg. Die Rebhühner verstreichen meist im Spätherbste wieder. Um nun einen Aufschluß über ihre Wanderorte zu erhalten, sind an die Ständer der heuer wieder so zahlreich ausgefetzten Rebhühner Aluminiumringe mit den Bezeichnungen: F. H. 08. und F. U. 08. angebracht worden. Alle Jäger, die derart gezeichnete Rebhühner erlegen, werden dringend gebeten, eine kurze Kartennote über Zeit und Ort des Erglebens, sowie die betreffende Bezeichnung gefälligst an das Fürstliche Forstamt Hl. O. gelangen zu lassen. Des besten Weidmannsdankes dürfen sie sich versichert halten. Die Resultate sollen s. Bt. in der deutschen Jägerzeitung bekannt gegeben werden.

Pleß, 15. Oktober. (Abgefagter Besuch des spanischen Königspaars.) Nach einer beim Fürstlichen Hofmarschallamt hieselbst eingegangenen Mitteilung ist der Besuch des spanischen Königspaars nach Pleß abgesagt worden. König Wikons begibt sich mit seiner Gemahlin von Wien direkt nach Madrid.

Pleß, 15. Oktober. Der als Direktor an das hiesige Gymnasium berufene Gymnasialprofessor Dr. Waage aus Schweidnitz wurde Dienstag durch Provinzialgouverneur Dr. Thalheim in sein neues Amt eingeführt. — Hgl. Polizeipräsident von Ostyng, der dem hiesigen Kreise fast zehn Jahre als Landrat vorstand, erklärt eine Dankagung an alle Kreisangehörigen des Kreises Pleß.

Orzesche, 15. Oktober. Die Frequenz der Eisenbahnlinten, welche sich auf hiesigem Bahnhof kreuzen, hat mit der Erweiterung derselben so erheblich zugenommen, daß man auch den Bahnhof, um Unfälle bei der Kreuzung mehrerer Züge nach Möglichkeit zu verhüten, erweitern mußte. Man hat die drei vorhandenen Bahnsteige als Inselbahnsteige ausgestaltet und zu diesem Zwecke Unterführungen der Gleise mit Doppeltreppen angelegt, sowie die Bahnsteige mit weitausladenden Überdachungen versehen. Diese Erweiterungsarbeiten werden im Laufe dieses Monats dem großen Verkehr übergeben und damit einem längst gefühlten Bedürfnis Rechnung getragen. Es fehlt nur noch die Verbesserung des Verkehrs auf der Alte Gleisw. Sohrau, was auch bald kommen dürfte.

Rybnik, 15. Oktober. Durch auströmendes Gas wurde Dienstag die Frau des Kaufmanns Grubert erstickt. Die Frau wurde, als sie das Mittagessen zubereitete, von einer Ohnmacht befallen, dabei geriet der Gaslocher in Leerdung, sodas Gas auströmte und die Frau tödete.

Rattowitz, 15. Oktober. Die hiesige Kriminalpolizei verhaftete auf dem hiesigen Bahnhof bei der Abreise vier Russen, die sich schon seit einiger Zeit verächtlich gemacht hatten. Man fand in ihrem Besitz die raffiniertesten lithographischen und galvanoplastischen Apparate zur Herstellung von Banknoten, und bei Durchsuchung ihrer Koffer stellte sich heraus, das man es mit Mitgliedern einer weitverzweigten Falschmünzergilde zu tun hatte, die Russisch-Polen mit täuschend nachgemachten 20 Russknoten überhäufte. Sämtliche Apparate, zahlreiche gefälschte Noten, sowie 3000 Mark Bargeld wurden beschlagnahmt. Die Falschmünzer stammen aus der berüchtigten Gegend von Kadm und heißen Grusert, Krawkowski, Steinberg und Teitelbaum.

Rattowitz, 15. Oktober. Der Regierungspräsident in Oppeln hat für die Landkreise Tarnowitz, Beuthen, Rattowitz, Kreuzberg, Lublitz, Rosenfeld, für die Stadtkreise Beuthen, Königsbütte, Rattowitz, ferner für die Stadt Rastler und für die Amtsbezirke Neuland, Rung, Deutsch-Ramitz, Bielau, Grunau, Möhringasse, Gleiwitzsdorf, Vassitz, Waldorf, Böddorf, Groß-Neuland und Kleinshorf des Landkreises Rastler eine Polizeierordnung erlassen, wonach das Auslassen ausländischer Briefstaben untersagt ist. — Sonntag abend wurde der dreizehnjährige Tochter eines Bahnbeamten von einem unbekannten Individuum der Kopf abgetrennt. Bald darauf passierte einem anderen Mädchen dasselbe Mauther, jedoch gelang es in diesem Falle dem Uahold, nur ein Stück des Kopfes zu rauben. Leider fehlen über die Person des Missetäters jegliche Angaben. — Der Arbeiter Paul Baloo aus Laurahütte, der nach Verübung eines schandlichen Verbrechens, das den Tod eines elfjährigen Mädchens zur Folge hatte, flüchtig geworden ist, wurde verhaftet. — Als am Sonnabend der Häuer Andreas Poprosta in Sosnowice von der Schicht heimkehrte, trat ein Unbekannter an ihn heran und streckte ihn durch einen Schuß in den Kopf tot zu Boden. Der Mörder, der Frau und 8 Kindern den Ernährer geraubt hat, entkam.

Das Grubenunglück

in Königsbütte.

Königsbütte, 15. Oktober. Ueber 100 Tote und dem Tode Geweihte — so lauteten die ersten alarmierenden Nachrichten über das Mittwoch Vormittag stattgefundenen Grubenunglück auf dem Königsbütter Krugwachte. Der Telegraph, das Telephon, sie trugen die lähmende Schreckenskunde hinaus ins Land, Extraplättler teilten sie in dürren Worten dem breiten Publikum mit, das schreckensbleich die Nachricht las. Eine einschneidende Katastrophe wäre es gewesen, die Hunderten braver Männer das Leben gekostet, die ganz Schlesien, ganz Deutschland mit tangstem Mitleid für die Betroffenen und ihre Familien erfüllt hätte. Doch — Gott sei es gedankt — es ist anders gekommen. Die, welche man im ersten Schrecken für tot ansah, waren nur von der Explosion belübt und konnten ins Leben zurückgerufen werden; die in dem Schacht eingeschlossenen Bergleute konnte man retten. Wie jetzt feststeht, sind ein Stelger und drei Bergleute dem Unglück zum Opfer gefallen; die anderen Bergleute befinden sich in ärztlicher Behandlung, eine Lebensgefahr besteht für sie nicht. Gott sei es gedankt, daß er Hunderten von Familien ihre Ernährer erhalten hat. Die Freude der Bevölkerung darüber, daß das Unglück nicht einen solchen Umfang genommen hätte, wie es

zuerst hieß, war in Königshütte groß. Während man zuerst wachend und händelnd den Transport der Holzgabeln zusehen konnte, fielen die Frauen ihren Männern, Eöhnen oder Brüdern freudestrahelnd um den Hals. Die Rettungsarbeiten gingen flott vor sich. Von den höchsten Brammen der Grube bis zu den Bergleuten war jeder einzelne nur von dem Gedanken besetzt, seinen unglücklichen Kameraden zu helfen.

Königshütte, 14. Oktober. Zu dem Grubenanfall auf der „Königsgrube“, der gegen 9 Uhr infolge eines Brandes entstand, ist noch zu melden, daß dieser auf unaufgeklärte Weise entstanden ist. Aus noch nicht festgestellter Ursache sind Wetter von dem gewöhnlichen Wege abgewichen. Die ganze, gegen 100 Mann starke Belegschaft befindet sich jetzt in Sicherheit, da sie sich noch rechtzeitig durch Nebenschächte retten konnte. Tot sind der Steiger Rothel und zwei Säuer, bedaubt gegen zwanzig Mann. Bergwerksdirektor Wiestel, der Königshütter Oberbergmeister Stoll, mehrere Ärzte, Hilfsmannschaften mit Knappschelmen usw. befinden sich an der Unfallstelle.

Königshütte, 15. Oktober. Mittwoch Abend gab die königliche Bergwerksdirektion folgenden amtlichen Bericht bekannt: „Heute früh gegen 9 Uhr brach auf bisher unaufgeklärte Weise auf der Kluff der 173 Meter-Zohle des Ostfeldes II des königlichen Staatskohlenbergwerks „König“ in Königshütte im Gerbardstöß Grubenbrand aus, dadurch, daß die Zimmerung in der Grubnstrecke auf dem 5. Brennsberg sich entzündete. Die Brandgase wichen aus unbekannter Ursache von ihrem gewöhnlichen Wege ab. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß einer der vor dem Feuer stehenden Arbeiter eine Wetterleiter offen gelassen hat, die unbedingt geschlossen werden mußte. Die Wetter zogen nunmehr durch das Gesenk VII nach den belegten Bauen des Sattelstößes II und nach der Seilförderstrecke hinauf. Als die Nachricht von dem Brande über Tage bekannt wurde, wurde sofort die Ausrüstung der ganzen Belegschaft angeordnet und die Rettungs- und Abbäumarbeiten unter Leitung des Vorsitzenden der königlichen Bergwerksdirektion Jatzke, Herrn Geheimen Bergrat Wiggert, des Herrn Bergwerksdirektor Wiestel und der Herren Obersteiger Gnoth und Heibrich eingeleitet. Es gelang, den größten Teil der Belegschaft rechtzeitig außer Gefahr zu bringen. Weiter kamen der Steiger Rothel, sowie drei Bergleute, die anscheinend nach dem Feuerherde vorzubringen versuchten, bei diesem Vorhaben zu Tode. Die sofort durch zwei Assistenzärzte des hiesigen Knappschachts-Sagarett's angestellten Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg. Weiterhin weitere Bergleute, die bewußtlos aufgefunden wurden, konnten wieder ins Bewußtsein zurückgerufen werden. Sie sind ins Knappschachts-Sagarett eingeliefert worden und befinden sich bis auf einen, den man indessen gleichfalls am Leben zu erhalten hofft, außer Gefahr. Die provisorischen Abbäumarbeiten sind im Wesentlichen fertiggestellt. Eine weitere Gefahr ist damit ausgeschlossen. — Nach einer amtlichen Mitteilung ist der Brandherd auf der Königsgrube nunmehr vollständig abgedämmt. Der Betrieb geht bereits in vollem Umfange weiter vor sich. Zu melden ist noch, daß bei dem Brande 16 Pferde erstickt sind. — Der Kaiser hat der „Schlischen Zeitung“ zufolge telegraphisch Bericht über das Grubenunglück in Königshütte eingefordert.

Vermischtes.

— Der regierende Bürgermeister von Lübeck Dr. Schoen ist Dienstag nachmittag infolge eines erlittenen Schlaganfalls im Alter von 66 Jahren gestorben. — Zum präsidenten der Bürgermeisterei von Lübeck erwählte der Senat an Stelle des verstorbenen Dr. Schoen den Senator Dr. Schenck.

— Die japanische Weltausstellung, die im Jahre 1912 in Tokio veranstaltet werden sollte, ist, wie jetzt offiziell festgestellt wurde, bis zum Jahre 1917, in dem das Kaiserreich das Jubiläum der Thronbesteigung des Mikado feierlich begehen wird, verschoben worden. Dieser Entschluß geht z. T. auf finanzielle Erwägungen zurück, und ferner befürchtet man, daß die großen Vorbereitungen, die eine solche Veranstaltung erfordert, in dem kurzen Zeitraum nicht erledigt werden könnten; neue Verbindungen müssen geschaffen, die Eisenbahnen verbessert und große Hotels gebaut werden. Nach dem ursprünglichen Plan sollten für die Ausstellung 32 Millionen aufgewandt werden, von denen die Regierung 12 Millionen beisteuern wollte.

— Sein Gebiß verschluckt hat der Schuhmacher Brede, der in einem Dorfe bei

Berkeberg (Westpreußen) wohnte. Sein falsches Gebiß lockerte sich beim Essen und glitt ihm in die Speiseröhre. Ein Arzt bemühte sich vergeblich, es zu entfernen. Der Patient wurde in die königliche Klinik nach Berlin gebracht, wo die Speiseröhre eröffnet und das Gebiß entfernt wurde. Die Operation verlief gut, doch verstarb der Patient an Herzlähmung.

— Geheimnisvolles Verbrechen eines Jungvermählten u. 22jährige Sohn des Konteradmirals z. D. A. Schmann, Graf Schmann, auf geheimnisvolle Weise verschwunden. Herr Graf Schmann hatte vor einiger Zeit gegen den väterlichen Willen die geschiedene Frau eines Oberleutnants geheiratet, die etwa 60000 Mark mit in die Ehe brachte. Das Paar reiste nach Monte Carlo und soll dort das Vermögen beinahe vollständig verloren haben. Nachdem es nach Berlin zurückgekehrt war, soll der junge Gemann mit seinem Bruder, einem Rechtskandidaten, eine Zusammenkunft gehabt haben und seitdem (30. September) spurlos verschwunden sein. Wie es heißt, hat der Kandidat keine Ahnung von dem Verbleib seines Bruders.

— Die Rache des Hirsches. Aus Konig wird berichtet: Am Tolgensee hat sich ein merkwürdiges Jagdunglück ereignet. Der Jagdpächter Blankenburg aus Klein-Rübe hatte einen Hirsch angeschossen, der in den See rannte. Um den Fluchtling einzufangen, bestiegen die Eigentümer Engler und Fischer einen Kahn und ruderten nach. Im Wasser wachte sich der Hirsch gegen das Fohrzug und brachte es zum Kentern. Beide Insassen ertranken.

— Bregenz, 15. Oktober. Zum Mörder wurde der 13jährige Sohn des hiesigen Kohlenhändlers Felderer. Er feuerte auf die 9jährige Tochter des Buchbinders Marber einen Revolver schuß ab, weil das Mädchen sich weigerte, den Eltern Geld zu stellen und dem jugendlichen Tögenichts zu geben. Das Mädchen ist tot, der jugendliche Mörder wurde verhaftet.

— Hamburg, 15. Oktober. Der amerikanische Ballon „Louis“, der am Sonnabend in Schmorghorst bei Berlin gestartet war, ist auf der Nordsee bei Helgoland untergegangen und gesunken. Die beiden Insassen wurden durch den Wilhelmshafener Schoner „Vagerröog“ gerettet.

— Metz, 15. Oktober. Ähnlich wie bei Noisseville für die gefallenen Franzosen, soll nun auch auf dem Schlachtfelde von Braumont bei Sedan den dort am 30. August 1870 gefallenen Deutschen ein Kriegerdenkmal errichtet und im nächsten Sommer eingeweiht werden. Die Anregung zu dieser nachträglichen Ehrung der Tapfern ist von Sera ausgegangen, und der Fürst von Reuß hat das Ehrenpräsidium über das gebildete Komitee übernommen.

Standesamts-Nachrichten von Sohrau.

Geburten.

Am 6. Oktober dem Steinfelder Joseph Folkeil ein Sohn.

Geschlechtsungen.

Am 12. Oktober der Gastwirt Franz Kozzol aus Pleke und die ledige Agnes Chroszacz von hier; der Eisenbahnhilfskassierer Stanislaus Swoboda aus Gletwitz und die ledige Elisabeth Bimler von hier; am 14. der Lehrer Joseph Hollmann und die ledige Maria Lyrtania, beide von hier.

Sterbefälle.

Am 10. Oktober der Knecht Johann Schimbara, 53 Jahre alt.

Bekanntmachung.

Es ist bei uns wiederholt Klage darüber geführt worden, daß bei hiesigen Fleischermeistern das Fleisch vielfach unverschütt transportiert wird.

Wir bringen daher hiermit wiederholt zur Kenntnis, daß Fleisch, welches über die Straße transportiert wird, stets mit einem reinen leinernen Tuche sorgfältig verschütt sein muß. Übertretungen werden wir in Zukunft bestrafen. Sohrau O.S., den 10. Oktober 1908.

Die Polizei-Verwaltung.

Reise.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 7. November cr., vormittags 9 Uhr findet auf dem Ringe eine Pferde-Vormusterung statt.

Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, seine sämtlichen Pferde zu stellen mit Ausnahme:

- a) der unter vier Jahre alten Pferde,
- b) der Fohlen,
- c) der Stuten, die entweder hochtragend sind oder innerhalb der letzten 14 Tage abge-

fohlt haben, — als hochtragend sind Stuten zu betrachten, deren Abfohlen innerhalb der nächsten vier Wochen zu erwarten ist, —

- d) der Vollblutstuten, die im „Allgemeinen Deutschen Gefäßbuch“ oder den dazu gehörigen offiziellen — vom Nationalklub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollblutgenoss laut Deckstein belegt sind, auf Antrag des Besitzers,
- e) der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
- f) der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tag arbeiten,
- g) der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind, oder wegen Anstrichungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,
- h) der Pferde, welche bei einer früheren in der betreffenden Ortsliste abgehaltene Musterung als dauernd kriegsundbrauchbar bezeichnet worden sind,
- i) der Pferde unter 1,50 m Wandmaß.

Bei hochtragenden Stuten ist der Pferde-Vorführungsschein der Deckstein beizulegen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

- 1) die aktiven Offiziere und Sanitätsbeamten bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde,
- 2) Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Ärzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufs an dem Tage der Musterung unbedingt notwendigen eigenen Pferde,
- 3) die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß,
- 4) die königlichen Staatsgestüte,
- 5) die städtischen Berufsfeuerwehren.

Die vorzuführenden Pferde sind eine Stunde vor Beginn der Musterung auf den bezüglichen Platz zu stellen und müssen mit einer aus Holz oder Hart- u. Pappendeckel angefertigten, an der linken Seite des Halses befestigten Rückenstiel versehen sein, auf welcher die Nummer, unter welcher das Pferd in der bezüglichen Ortsliste verzeichnet ist, steht.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Verbeschaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Sohrau O.S., den 7. Oktober 1908.
Der Magistrat.
Reise.

Liebling-

Seife aller Damen ist die allein echte

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Rabenul.

Dem diese erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint.

à St. 50 Pf. in der

Adler-Apotheke.

Mehrere Tausend Dachschiefer,

festes Material, hat abzugeben

Dom. Ober-Borin

Kr. Pleß O.S.

Ebenda können sich

ein Ruhmann, ein Stellmacher, ein Gärtner und zwei Knechte bei hohem Lohn und Deputat melden. Sämtliche Gesuche müssen verheiratet sein und Hofgänger haben. Der Gärtner übernimmt ferner Feld- und Jagdschulz.

Jagd-Einladungskarten

sind vorrätig in

P. Kunold's Buch- und Papierhandlung.

Ich richte
jeden Mittwoch
eine Sendung zu reinigender und färbender Artikel an die
Thür. Kunstfärberei Königsee
Chemische Wäscherei,
und bitte um rechtzeitige Aufträge.
Otilie Hensel,
Putzgeschäft, Ring.

Für 10 Pfennig

können Sie sich 24 Tassen
wohlschmeckenden und gesunden
Kathreiners Malzkaffee machen!

Deutscher Flottenverein, Ortsgruppe Sohrau O.S.

Mittwoch, den 21. Oktober cr., abends 8 Uhr
im Brauer'schen Saale:

Öffentlicher Vortrag

des Lehrers Herrn Kolanoski-Sohrau: „Die 3. Lehrerschaft an der Wasserfront“
(Hamburg—Kiel—Helgoland—Hamburg.)

Im Anschluß: Erläuternde Lichtbilder.

Mitglieder und Gäste werden nebst Damen hierzu freundlichst eingeladen.

Eintritt frei!

Der Vorstand.

Hôtel Germania, Sohrau O.-S.

Sonntag, den 18. Oktober, von nachm. 5 Uhr ab:

Grosses Tanzkränzchen.

Musik: Sohrauer Stadtkapelle.

Es ladet ergebenst ein

A. Hettmann.

P. Reigler & Co.
Gleiwitz, Ring 6,
part., I. u. II. Etg.

Erstes Haus für Damenmoden.

Kostüme, Mäntel,
Kleider, Blusen, Jupons,
Mädchen- u. Backfisch-Garderobe.



Schützengilde

Sohrau O.S.

Sonntag, den 18. Oktober cr.,
nachmittags von 2 1/2 Uhr ab:
Fortsetzung und Schluß

des Karpfenausschießens.

Der Vorstand.

Herbst- und Winter-Neuheiten

in
Damen-u. Mädchen-Jackets
und -Paletots

in hervorragend schöner Aus-
wahl empfiehlt

Alois Kentnowski.

Liebe Minna!

Auf Dein Zureden be-
sorgte ich mir 1/2 Pfd. von der
neuen Pflanzenbutter To-
sella und gab sie in der
Butterbüchse auf den Tisch.

Niemand merkte, dass in
der Butterbüchse Margarine
war, selbst Muttehen nicht,
die doch einen sehr feinen Ge-
schmack hat. Seit 8 Tagen
habe ich nur Tosella. Gestern
sagte Muttehen sogar, dass
wir jetzt immer so schöne But-
ter hätten.

Du kannst Dir denken,
wie froh ich bin, dass ich durch
Tosella am Haushaltungsgeld
so viel sparen kann.

Hab Dank für Deinen
guten Rat.

Mit Gruss

Deine Grete.

Zu Allerseelen

empfehle den geehrten Herrschaften von

Sohrau und Umgegend mein

großes Lager
von Natur- und präparierten

Grabfränzen

Marie Burczyk,

Blumenhalle, Sohrau O.-S., Friedrichstr.

Einem geehrten Publikum von Sohrau und
Umgegend empfehle mich

zur Ausführung von Hauschlachtungen

bei peinlichster Sauberkeit und bitte um
geschätzte Aufträge.

Hochachtung!

Franz Frischatzky,

Fleischermester,
wohnhaft im Hause der Frau Spika,
Holzstraße.

2 Stuben und Küche

nebst Beigelaß werden per bald zu mieten
gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Blattes.

Zwei möbl. Zimmer

sind per sofort zu vermieten. Näheres in der
Exped. d. Bl.

Violinsaiten

in nur guter Qualität empfiehlt

P. Hunold's Buch- und Papierhandlung.

Goldwaren- Uhren.



Kauft
man
nur
bei
Jacob SENIOR

BERLIN, Friedenstr. 8

Zeit billiger als irgendwo

Kalenzahlung

kein Preisaufschlag

Illustrirte KATALOGE

überallhin portofrei

Strickmaschinen

sind das beste Erwerbemittel. Auch auf Teilzahlung.
Zust. Pracht-katalog geg. 80 Pfg. Briefmarken.
P. Kirsch, Döbeln.

Hochfeine Natur-Prima-Gras-

Tafel-Butter

versendet täglich frisch 8 Pfund für 8 M. 80
Pfg. frei gegen Nachnahme

R. Wiese, Seedenburg Ostpr.

Plüß-Stauffer-Kitt

ist das beste zum Kitten
zerbrochener Gegenstände.

In Tuden und Gläsern zu haben.

P. Hunold, Buch- und Papierhandlung.

Rheumatismus-

u. Gicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit unsonst mit, was meiner
lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen
sogar Binderung und nach kurzer Zeit vollständige
Heilung brachte.

Marie Grünauer,
München, Pilgerheimstraße 2/II.